

TV : die Spielfilme des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dienstag, 1. Mai

The Asphalt Jungle Asphalt-Dschungel



Zwei Gangster, die die Beute eines präzise geplanten und abgelaufenen Juwelenraubs in Chicago nicht rasch genug loswerden können, versuchen, sich getrennt in Sicherheit zu bringen. Während der eine verhaftet wird, endet die Flucht des anderen tödlich. Technisch erstklassiger, psychologischer differenzierter Kriminalfilm, der die Geschichte aus der Sicht des Gangsters erzählt.

Regie: John Huston (USA 1950), mit Sterling Hayden, Jean Hagen, James Whitmore. 02.20, ARD.

Donnerstag, 3. Mai

Shamt al kusubr Das Schweigen des Palastes

Aus der Sicht des unehelich geborenen Mädchens einer Bediensteten wird der Alltag der weiblichen Dienerschaft im Palast einer tunesischen Prinzenfamilie geschildert. Von den Frauen wird nicht nur Arbeit bis zur Selbstaufgabe erwartet. Der Film verzichtet zugunsten subtilerer Einsichten auf Schwarz-Weissmalerei. Indem er das Leiden der Frauen nur andeutet, verkehrt sich die eiserne Regel des Palastes, das Schweigen, ins Gegenteil: Gesten und Blicke sprechen beredter als Worte über weibliche Demütigung, Unterwerfung und Selbsthass.

Regie: Moufida Tlatli (Tunesien/F 1994), mit Amel Hedhili, Hend Sabri. 23.20, SF 1. OmU (siehe auch S. 34).

Freitag, 4. Mai

Saturday Night and Sunday Morning

Samstagnacht bis Sonntagmorgen



Das Wochenende eines englischen Fabrikarbeiters zwischen Kino, Kneipe und Liebesabenteuern mit der älteren Frau eines Kollegen. Ein sensibel beobachtetes Alltagsprotokoll, das soziale Hintergründe sichtbar macht und dessen Held in seiner unreflektierten, aber konsequenten Auflehnungshaltung zur Symbolfigur der unzufriedenen britischen Nachkriegsgeneration wird.

Regie: Karel Reisz (GB 1960), mit Albert Finney, Shirley Ann Field. 22.45, SF 2.

Ausserdem zum 65. Geburtstag von Albert Finney: «Murder on the Orient Express» (9.5., SF 2), «The Playboys» (10.5., SF 2), «A Man of No Importance» (14.5., SF 1, oo).

Samstag, 5. Mai

High Noon Zwölf Uhr mittags



Am Tag seiner Hochzeit wird ein US-Marshall zu einer Gewissensentscheidung gezwungen: Ein Gangster, den er vor Jahren ins Gefängnis brachte, dürstet nach Rache und soll mit dem Mittagszug eintreffen. Die feigen Bewohner der Stadt versagen dem Sheriff ihre Hilfe, dieser bleibt auf sich allein gestellt. Zinnemanns psychologischer Western bereicherte das Genre nicht nur um neue dramaturgische Raffinessen und um den damals noch ungewohnten Typus des gebrochenen Helden, sondern verschärfte auch die moralischen Aspekte der Fabel.

Regie: Fred Zinnemann (USA 1952), mit Gary Cooper, Grace Kelly, Lloyd Bridges. 23.25, ORF 2.

Gary Cooper reitet wieder in «The Hanging Tree» (18.5., SF 2)

Montag, 7. Mai

Le samourai

Der eiskalte Engel

Ein professioneller Killer erkennt, dass er in eine Sackgasse geraten ist, und geht mit der Konsequenz, mit der er andere tötete, selber in den Tod. Ein in Regie und Darstellung perfekt gestalteter Gangsterfilm, der sich bewusst nicht an der Wirklichkeit orientiert. Kino von hohem ästhetischem Reiz.

Regie: Jean-Pierre Melville (F/1967), mit Alain Delon, Nathalie Delon, François Périer. 20.45, arte.

Ausserdem von Jean-Pierre Melville: «Les enfants terribles» (11.5., OmU) und «Deux hommes dans Manhattan» (14.5., OmU), beide auf arte.

Dienstag, 8. Mai

Opening Night Die erste Vorstellung



Während der Proben zu einem Broadwaystück gerät die Hauptdarstellerin in eine Identitätskrise; sie verfällt dem Alkohol, sucht verzweifelt Zuneigung und zeigt schizophrene Verhal-

tenweisen. Präzise und schmerzvoll gespielte und einfühlsame Schilderung des Mangels an Kommunikation zwischen Menschen, die miteinander leben und arbeiten.

Regie: John Cassavetes (USA 1977), mit Gena Rowlands, John Cassavetes, Ben Gazzara. 21.40, arte.

L'enfer

Die Hölle

Grundlos steigert sich ein Hotelbesitzer in eine derartige Eifersucht gegenüber seiner Frau hinein, dass sie seine Ehe zerstört und für ihn in psychotischen Schüben endet. Ein gelungen «böser» Film, der die dämonische Seite der «Krankheit» Eifersucht auslotet und sie mit heftigen dramaturgischen Mitteln streckenweise gar der Lächerlichkeit preisgibt.

Regie: Claude Chabrol (F 1993), mit Emmanuelle Béart, François Cluzet. 22.25, 3sat.

Donnerstag, 10. Mai

The Boxer

Der Boxer

Ein ehemaliger Boxer und IRA-Aktivist wird nach 14 Jahren aus der Haft entlassen. Als er wieder zu boxen beginnt, wird er zum Symbol für die mögliche Versöhnung mit den Protestanten. Das und seine Liebe zu Maggie, der Gattin eines IRA-Häftlings, machen ihn zur Zielscheibe von IRA-Hardlinern. Die Fabel über die Unmöglichkeit privaten Glücks inmitten des Nordirland-Konflikts überzeugt besonders dank den ausgezeichneten Darstellern.

Regie: Jim Sheridan (Irland 1997), mit Daniel Day-Lewis, Emily Watson. 20.00, SF 2.

Persuasion

Jane Austens Verführung

Die zynische, aber auch witzige und hoffnungsvolle Kritik der Autorin Jane Austen an gesellschaftlichen Konventionen im England des 19. Jahrhunderts zeigt eine Frau, die in ihrer Liebesbeziehung zu einem Kapitän das Steuer selbst in die Hand nimmt. Kein übertriebener Bilderreigen, dafür eine werkgetreue, sorgfältig inszenierte Umsetzung des für eine filmische Adaption schwierigen Stoffes.

Regie: Roger Michell (GB 1995), mit Amanda Root, Claran Hinds, Susan Fleetwood. 23.00, ARD.

Hearts of Darkness — A Filmmaker's Apocalypse

Ins Herz der Finsternis

Aus Aufnahmen, die Eleanor Coppola während der Dreharbeiten ihres Mannes für «Apocalypse Now» gemacht hat, sowie aus Interviews und Originalszenen wurde eine Dokumentation über die Produktion eines der aufwändigsten Projekte der Filmgeschichte geschaffen, die ebenso faszinierend ist, wie das Werk, welches sie analysiert. Sie dient der These, dass hier ein Autor finanziell, menschlich und künstlerisch bis zum Zerreißpunkt vorstieß, sich selbst dem männlichen Selbstbestätigungswahn aussetzte, den er in seinem Werk thematisiert.

Regie: Fax Bahr, George Hickenlooper, Eleanor Coppola (USA 1979-1991), 00.15, ZDF.

Freitag, 11. Mai

The Taking of Pelham 1-2-3 Stoppt die Todesfahrt der U-Bahn 123



Vier Gangster entführen in New York eine U-Bahn samt Zugpersonal und 17 Geiseln und erpressen eine Million Dollar Lösegeld. Nervenzerfetzender, handwerklich solider und gut besetzter Actionfilm mit gelegentlichen Anflügen von Selbstironie.

Regie: Joseph Sargent (USA 1974), mit Walter Matthau, Martin Balsam, Robert Shaw. 01.05, ORF 1.

Dienstag, 15. Mai

Steamboat Bill, Jr.



Ein bärbeissiger Kapitän und ein neureicher Bankier liefern sich an den Ufern des Mississippi einen erbarmungslosen Konkurrenzkampf. Buster ist der Sohn des Kapitäns und gerät als unfreiwilliger Romeo in den Loyalitätskonflikt zwischen der Liebe zu seinem Vater und zu einer Bankier-tochter. Erst ein im Wortsinne stürmisches Finale vermag die Liebenden zu einen. Keatons letztes unabhängig produziertes Meisterwerk besticht durch seine brillanten Einfälle und eine solide Dramaturgie.

Regie: Charles Reisner, Buster Keaton (USA 1928), mit Buster Keaton, Ernest Torrence, Marion Byron. 21.45, arte.

Im Anschluss die Dokumentation «Buster Keaton — Sein Leben, sein Werk», ebenfalls auf arte.

Mittwoch, 16. Mai

Kilimanjaro

Es gibt sie, die überzeugenden Sequenzen im von SF-DRS koproduzierten Fernsehfilm «Kilimanjaro». Doch gesamthaft wirkt die Produktion doch sehr stromlinienförmig. Es ist zu vermuten, dass an der Tendenz zur Seichtheit die fortwährende Überarbeitung des Drehbuchs (laut Presseunterlagen 14 Versionen) schuld ist. Schade, denn der Film ist ordentlich gespielt, die Regie mehrheitlich überzeugend. Und die im Fernsehmilieu spielende Story — eine Liebesgeschichte — hätte mit der Thematisierung der Problematik des Analphabetentums genug Potenzial gehabt, um weniger Platt über den Bildschirm zu flimmern.

Regie: Mike Eschmann (CH 2001), mit Martin Rapold, Gesine Cukrowski, Stefan Gubser. 20.00, SF 2.

Donnerstag, 17. Mai

Festen

Das Fest

Anlässlich des 60. Geburtstages eines Familienpatriarchen eröffnet sein ältester Sohn den Gästen, dass dieser ihn und seine Schwester sexuell missbraucht habe. Eine Nacht der Enthüllungen und des krampfhaften Festhaltens am wohlstandigen Schein beginnt. Ein brillanter Film, von eigenwilliger und gewagter Gestaltung, die mit dazu dient, Verdängung und Heuchelei zu entlarven.

Regie: Thomas Vinterberg (Dänemark 1997), mit Ulrich Thomsen, Henning Moritzen, Thomas Bo Larsen. 23.15, SF 1. ●●

La grande illusion

Die grosse Illusion



Zwei französische Offiziere unterschiedlicher sozialer Herkunft geraten in deutsche Kriegsgefangenschaft. Dem einen gelingt zusammen mit einem Kameraden die Flucht,

während sich der andere opfert. Ein Meisterwerk des Schauspielersfilms und ein humanistisches und pazifistisches Plädoyer für Völkerverständigung; zugleich eine Beschreibung des Untergangs der alten Ordnung.

Regie: Jean Renoir (F 1937), mit Erich von Stroheim, Jean Gabin, Pierre Fresnay. 00.40, arte.

Samstag, 19. Mai

Hinter den sieben Gleisen

Heiter-romantisches Märchen um drei Landstreicher, die mit ihrer Hilfe für eine junge Frau mit einem unehelichen Kind ihre menschlichen Qualitäten zeigen. Plötzlich übertreffen sie, die gerade soviel an Gelegenheitsarbeit übernehmen, wie für Essen und Trinken nötig ist, einander in ihrem Arbeitseifer. Sie ruhen auch nicht, bis der Vater des Kindes zur Rede gestellt ist. Ein unterhaltender Film, der seinen Charme einem warmherzigen Humor und einem sympathischen Darsteller-Ensemble verdankt.

Regie: Kurt Früh (CH 1959), mit Max Haufler, Ruedi Walter, Zarli Carigiet, Hannes Schmidhauser, Margrit Rainer.

Die xue jie tou

Bullet in the Head

Drei Jugendfreunde im Hongkong des Jahres 1967 stehen nach der harten Schule einer schweren Jugend an der Schwelle zu einer bürgerlichen Existenz. Doch nach

einem rauschenden Hochzeitsfest werden sie in den Kampf mit einer Strassenbande verwickelt. Sie geraten in eine düstere Welt, in der sich rücksichtslose Gangster vor dem Hintergrund des Vietnam-Kriegs bereichern. Das virtuos zwischen Actionfilm und Melodram changierende düstere Opus ist eine schonungslose Abrechnung mit den politischen Verhältnissen und mit den seelischen wie körperlichen Deformationen, die alle Figuren kennzeichnen.

Regie: John Woo (HK 1990), mit Tony Leung, Jacky Cheung, Lee Wai-se. 02.35, SF 2.

Sonntag, 20. Mai

Among Giants

Ein erfahrener Bergsteiger soll gemeinsam mit weiteren arbeitslosen Männern in kürzester Zeit zahlreiche Hochspannungsmasten anstreichen. Der Zusammenhalt der Gruppe gerät aus dem Gleichgewicht, als eine junge Tramperin hinzustösst und sich eine Liebesgeschichte zwischen ihr und dem Leiter der Gruppe entwickelt. Eine workingclass-Tragikomödie, die geprägt wird vom Zusammenspiel der sehr plastisch gezeichneten Charaktere. Trotz des Verzichts auf eine psychologische Vertiefung fesselt der Film durch lebendige Dialoge und die pointierten Schlaglichter, die er auf die Lebensweisen der Figuren wirft.

Regie: Sam Miller (GB 1997), mit Pete Postlethwaite, Rachel Griffiths, James Thornton. 23.50, ARD. ●●

Montag, 21. Mai

Affliction

Der Gejagte

Ein Dorfpolizist leidet nicht nur an bohrenden Zahnschmerzen, sondern auch an seiner Lebens- und Liebesunfähigkeit. Als er glaubt, einem Mordfall auf der Spur zu sein und durch die Ermittlungen seine Probleme überdecken zu können, erreicht er das genaue Gegenteil: Unausweichlich wird er mit seiner leidvollen Vergangenheit konfrontiert. Ein zutiefst trauriger Film in den Dimensionen einer klassischen Tragödie. Aussergewöhnlich durch die konsequent-kompromisslose Inszenierung, die effektvolle Kameraführung und die hervorragenden Darsteller.

Regie: Paul Schrader (USA 1997), mit Nick Nolte, Willem Dafoe, Sissy Spacek, James Coburn. 23.20, SF 1.

Mittwoch, 23. Mai

Irrlichter



Ein kauziger Angestellter ist bereit, für ein Experiment drei Wochen allein in einer Höhle zu leben. Doch eine seismische Erschütterung schliesst ihn zusammen mit einer ihm unangenehmen TV-Journalistin ein. Die Notsituation zwingt die beiden zur

Zusammenarbeit, aus der Sympathie und schliesslich Liebe wird. Ein zügelnd erzähltes, mit mystischen Elementen angereichertes Höhlendrama.

Regie: Christoph Kühn (CH/D/Österreich 1997), mit Barbara Auer, Tobias Langhoff, Walo Lüönd. 23.25, SF 1.

Freitag, 25. Mai

The Horse Whisperer

Bei einem Reitunfall werden eine Jugendliche und ihr Pferd schwer verletzt. Ihr Schicksal bleibt fortan eng verknüpft: Beide sind im Heilungsprozess voneinander abhängig. Dieser scheint möglich, als Pferd und Tochter von der energischen Mutter zu einem «Pferdeflüsterer» nach Montana gebracht werden. Ein zu lang und zu behäbig geratenes Melodrama in schönen Bildern, aber ohne wirklichen Tiefgang, bei dem eine klischeehafte Liebesgeschichte zudem vom eigentlichen Kern der Geschichte ablenkt.

Regie: Robert Redford (USA 1998), mit Robert Redford, Kristin Scott Thomas, Sam Neill. 20.00, SF 2.

Le soufflé au cœur

Herzflimmern

Die pubertäre Entwicklung eines 15-Jährigen im Zeichen sexueller Erlebnisse und ihrer Prägung durch die Umwelt. Im Mittelpunkt steht die Beziehung des Jungen zu seiner noch jungen, erotisch attraktiven Mutter, die zu einem Inzest führt. Die Tabuverletzung wird jedoch konsequent und nahezu selbstverständlich aus der Entwicklung und dem Lebensmilieu des jugendlichen Helden abgeleitet. In der glaubhaften und unaufdringlichen Gestaltung und vor allem in der Führung des jugendlichen Hauptdarstellers ist ein ausserordentlich bekannter Film entstanden.

Regie: Louis Malle (F/I/D 1970-1971), mit Léa Massari, Benoit Ferreux, Daniel Gélin. 23.15, SF 2.

Mittwoch, 30. Mai

Der letzte Sommer

Evi, Rado und Richi: drei Teenager an der Schwelle zum Erwachsensein. Ihr Mathematiklehrer trägt das seine dazu bei, ihnen den Übertritt ins Gymnasium zu verunmöglichen. Es ist Sommer, man hat viel Blödsinn im Kopf und dann ist da immer auch das Anliegen, ein paar Tausender aufzutreiben, um die Matura in einer Privatschule machen zu können. In Sascha Weibels von SF DRS mitproduziertem Fernsehfilm wirkt zwar das eine oder andere klišiert und auch dramaturgische Durchhänger sind zu verzeichnen. Mehrheitlich sind dem Regisseur jedoch dichte und authentisch wirkende Szenen gelungen. Erfreulicherweise ist «Der letzte Sommer» keines dieser braven Filmchen, die man nach dem Abspann gleich wieder vergisst.

Regie: Sascha Weibel (CH/D 2001), mit Natalie Spinell-Beck, Toni Snetberger, Florian Riedel, Wolfram Berger. 20.00, SF 2.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

Donnerstag, 17. Mai

Born to Be Wild

Unzählige Male schien sich der Mann mit dem irren Blick seine Hollywood-Karriere zu ruinieren, etwa wenn er für Produzenten nur *four letter words* übrig hatte oder in Billigstreifen den Psycho vom Dienst mimte. Aber Genies sind nicht tot zu kriegen: Dennis Hopper, nicht nur faszinierender Schauspieler, sondern auch brillanter Regisseur, Maler und Fotograf, wird am 17. Mai 65 Jahre alt und noch immer macht er keinerlei Anstalten, demnächst in Pension zu gehen – zu unserem Glück.

Sein Geburtstag bietet Gelegenheit, sich seinen Regie-Erstling anzuschauen, mit dem er auf Anhieb einen Klassiker schuf: «Easy Rider», das rockige Roadmovie von zwei Rebellen, deren Weg durch die mythen-trächtigen Western-Landschaft zur tödlich verlaufenden Reise durch ein Amerika wird, das seinen Traum von Freiheit und Individualismus an borniertes *law and order*-Denken verraten hat.

Regie: Dennis Hopper (USA 1969), mit Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. 20.00, SF 2.

Und ausserdem: «Road Ends» (21.5., SF 2)

